

## Hannover, Weinkampswende/Ortskamp/Funkenkamp

Wohnbebauung Solar City

### Preisträger

Bauherr und Eigentümer: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH), Hannover  
 Entwurf und Planung: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH), Planungsbereich, T. Argyrakis  
 Freiraumplanung: Büro Jürgen Paul, Hannover  
 Planung Solartechnik: Steinbeis - Transferzentrum Energie, Gebäude und Solartechnik, Prof. Fisch, Stuttgart  
 Projektentwicklung  
 Solare Nahwärme: Niedersächsische Energie-Agentur, Hannover  
 Wärmedienleiter: Avacon AG, Helmstedt



### Besondere Merkmale des Projektes

Individuelle Wohnqualität für höchst unterschiedliche soziale Gruppen

Barrierefreie Erschließung der Erdgeschosswohnungen

Zwei Gemeinschaftsräume im Erdgeschoss

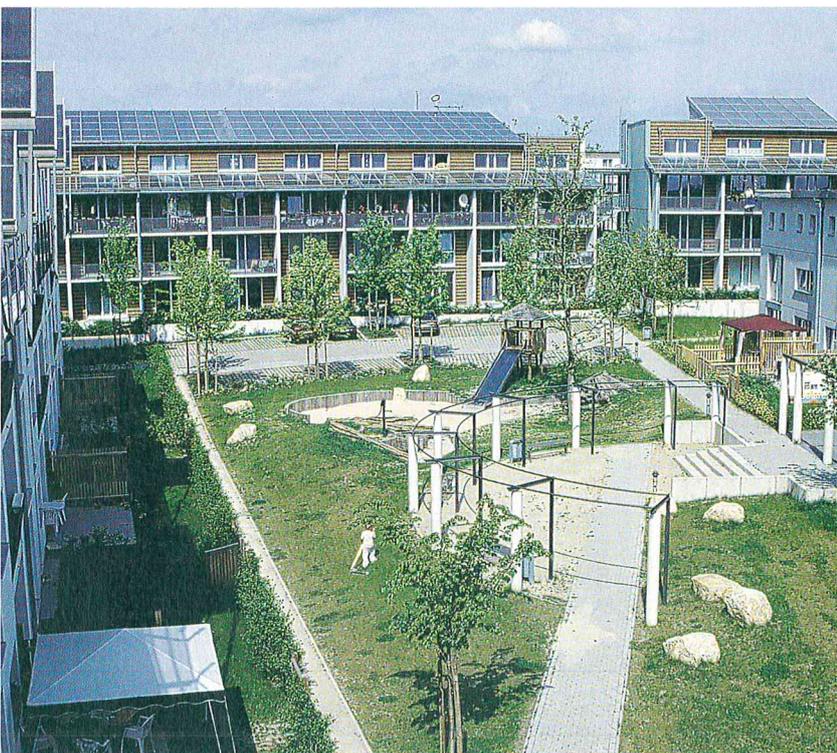
Zuordnung von privat nutzbaren Gärten zu den Erdgeschosswohnungen

Bildung eines zentralen Treffpunktes für die Bewohner

Solarunterstützte Nahwärmeversorgung mit Langzeit-Wärmespeicher

Realisierung in Niedrigenergiehaus-Bauweise mit Qualitätssicherung und Qualifizierung (Berechnung nach Kronsberg-Verfahren)

Fachliche Begleitung durch das Institut für Wohnpolitik und Stadtökologie



|                          |                         |
|--------------------------|-------------------------|
| Anzahl der Wohnungen:    | 106                     |
| Wohnfläche insg.:        | 7254 m <sup>2</sup>     |
| Ø Wohnfläche je WE:      | 69m <sup>2</sup>        |
| Umbauter Raum:           | 32.315 m <sup>3</sup>   |
| Geschoßflächenzahl:      | 0,7                     |
| Grundstücksgröße:        | 11.112 m <sup>2</sup>   |
| Gesamtkosten brutto:     | 21,4 Mio. DM            |
| Baukosten brutto:        | 2.082 DM/m <sup>2</sup> |
| Jahr der Fertigstellung: | 2000                    |

## Das Votum der Jury

Auf dem ca. 1,11 ha großen Grundstück zwischen Weinkampswende, Ortskamp und Funkenkamp realisierte die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) in mehreren Bauabschnitten das Projekt „Wohnbebauung Solar City“ mit 106 Wohnungen in sechs Gebäuden.

Durch geschickte Anordnung der Gebäudegruppen ist es gelungen, ganz unterschiedliche Freiräume zu erhalten, die zum einen als ruhige Innenhofbereiche mit Spiellandschaft für Kinder und Aufenthaltszonen gestaltet sind, zum anderen als Erschließungsachsen gut nutzbare „harte“ Bereiche

schaffen, die den ruhenden Verkehr nahe an die Gebäudeeingänge bringen, ohne die Gesamtanlage durch den KFZ-Verkehr zu zerschneiden. Als gut erwiesen hat sich, dass den Erdgeschosswohnungen privat nutzbare Gärten zugeordnet sind.

Sowohl die Formensprache der Architektur als auch der lebendige Mix unterschiedlich großer Wohnungen (mit Gemeinschaftsräumen und barrierefrei erschlossenen Erdgeschoßwohnungen) können überzeugen.

Auch das Energiekonzept mit solarunterstützter Nahwärmeversorgung mit Langzeitwärmespeicher, Blockheiz-

kraftwerk mit Spitzenlastkessel und Niedrigenergiehaus-Bauweise sowie der Umgang mit Regenwasser (Begrünung der nicht mit Solarkollektoren versehenen Dachflächen, Entwässerung in Mulden und Rigolen) werden positiv bewertet. In einem begleitenden Dialog mit Eigentümern, Mietern und dem städtischen Beirat ist ein beispielhafter sozialer Wohnungsbau entstanden, dessen Kosten sich im unteren Durchschnitt bewegen.

